

An die Geliebte.

F. L. Stoll.

432. *Mässig.*

SINGSTIMME.

1. O dass ich dir vom stil - len Au - ge in sei - nem
2. Wohl hält sie zö - gernd auf der Wan - ge und will sich

PIANOFORTE.

lie - be - vol - len Schein die Thrä - ne von der Wan - ge sau - ge,
heiss der Treu - e weih'n; nun ich sie so im Kuss em - pfan - ge,

cresc. *fp*

eh' sie die Er - de trin - ket ein, die Thrä - ne von der Wan - ge
nun sind auch dei - ne Schmerzen mein, nun ich sie so im Kuss em -

p

sau - ge, eh' sie die Er - - de trin - ket ein!
pfange, nun sind auch dei - - ne Schmer - zen mein.

Zeig' in den trübsten Nächten Ein Streiflein Morgenroth.



Lasse sie Liebe ahnen, So danken sie dir noch, Der früher und der später,



Sie danken weinend doch.

Dann glänzt das Leben heiter,



Mild lächelt jeder Schmerz, Die Freude hält umfassen Das ruh'ge klare



Herz!

